

Hunderte Rackets für Uganda

Seine Liebe gehört voll und ganz dem Tennis. Nun zeigt Jean-Claude Scherrer, dass er auch ein Herz für Uganda hat. Im Namen seiner Tennis-Academy sammelt er nämlich Rackets und Tenniszubehör für eine Tennisschule in Uganda.

Von Silvia Knobel-Gisler

Wangen. – «Helft mit!!!», ruft der Ex-Tennisprofi Jean-Claude Scherrer auf seiner Facebookseite auf. «Wir sammeln Rackets und senden diese nach Uganda in diese junge, motivierte Tennisschule.» Dazu veröffentlicht der Märchler ein Video, welches zeigt, wie im afrikanischen Land mit einer Schnur als Netz und selbstgemalten Linien auf dem kiesigen Boden motiviert Tennis gespielt wird. Zwar auf etwas primitive Art, aber eben mit viel Freude.

Erste Idee im Sand verlaufen

Diese Motivation und Freude scheinen auch Scherrers Facebookfreunde zu teilen. «Innert kürzester Zeit wurden mir Dutzende gebrauchte und einzelne neue Rackets für Uganda zur Verfügung gestellt», freut sich der Inhaber der Tennis-Academy in Wangen. Plötzlich sei die Garage voll gewesen. Er selber hätte ebenfalls noch Dutzende Schläger aus seiner Profizeit und sende diese auch ins Drittweltland. «Eigentlich wollte ich dies schon vor Jahren machen. Leider ist meine Anfrage nach einer Empfängeradresse in Afrika damals beim Internationalen Tennisverband ITF im Sand verlaufen», erzählt Scherrer. Umso erfreulicher, dass er im Internet von seinem Trainer auf die Tennisschule in Uganda aufmerksam gemacht wurde



Freude am Tennis weitergeben: Tennis-Academy-Besitzer Jean-Claude Scherrer aus Reichenburg sammelt gebrauchte und neue Tennisschläger und Zubehör, und sendet es einer Tennisschule in Uganda.

Bild Silvia Knobel-Gisler

und seine Absicht von vor fünf Jahren nun ins Rollen gebracht hat.

Gut einen Monat unterwegs

Über Facebook hat Scherrer Kontakt mit der Tennisschule aufgenommen. «Die freuen sich riesig auf die Tennisschläger. Wir können sogar leere Schläger senden, da sie sie selber bespannen können», sagt ein begeister-

ter Tenniscrack. T-Shirts, Caps, Tennisbags, Bälle und auch Saiten lägen ebenfalls bereit, um gesendet zu werden. Das erste Paket wurde vergangene Woche in Reichenburg auf den Weg geschickt. Gut einen Monat werde die Zustellung dauern – 123 Franken hat es gekostet. «Sobald wir genügend Geld gesammelt haben, schicken wir weitere vier bis fünf Pakete hinter-

her.» Zwar weiss Jean-Claude Scherrer, dass die Gefahr besteht, dass das Paket am afrikanischen Zoll hängen bleibt. «Doch wenn wir es nicht versuchen, kommt ja auch nichts an.»

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sich unter Telefon 055 440 83 85 oder E-Mail school@jcscherrer.com, Betreff Uganda, beim ehemaligen Top200-Spieler melden.

